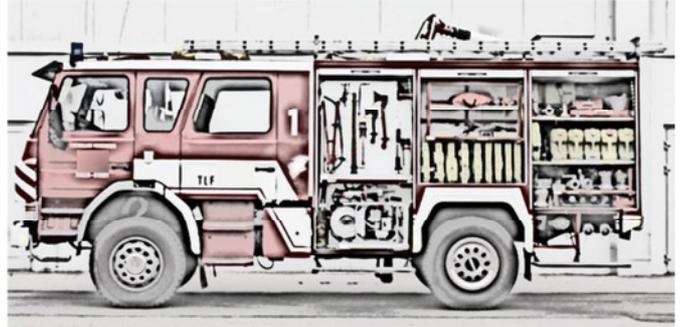


## Umsetzung Beschaffungsplattform Feuerwehrwesen

### Gebündelte Submissionen

Noch bevor der neue Fahrzeugbeschaffungsprozess in LODUR planmässig im 3. Quartal 2019 für alle Feuerwehren im Kanton Aargau zur Verfügung stehen wird, konnte die AGV mit zwei grossen, gebündelten Submissionen viele Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln.



### Pflichtenhefte

Die für dieses Beschaffungs-Teilprojekt geschaffene Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern verschiedener Feuerwehr-Grössenklassen und der Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, erarbeitete die Grundgerüste für die Pflichtenhefte. Im Fokus lag jeweils das Ziel, ein effektives und effizientes Fahrzeug beschreiben zu können. Fahrzeuge, die die Anforderungen im Einsatz meistern, ohne dabei überdimensioniert aufzutreten. Die richtigen Mittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort und richtig einsetzbar. Die wertvollen Beiträge und (Einsatz)Erfahrungen aller Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden gesammelt und von der Abteilung Feuerwehrwesen in die Pflichtenhefte verpackt. So entstanden Anforderungskataloge, die der Fokussierung gerecht wurden.

### Submission

Im Oktober 2018 wurde die Submission „Beschaffung 6 schwere Tanklöschfahrzeuge TLF S“, gefolgt von der Submission „Beschaffung 11 Strassenrettungsfahrzeuge SRF“ im Dezember 2018 nach dem offenen Verfahren nach GATT/WTO-Abkommen ausgeschrieben. Die geplante Gesamtsumme der Investitionen belief sich auf rund CHF 7,25 Mio.

### Auswertung und Vergabe

Die Ausschreibungsunterlagen wurden in simap und im Aargauischen Handelsamtsblatt veröffentlicht und von zahlreichen Interessenten herunter geladen. Letztlich waren es bei beiden Submissionen dieselben fünf Anbieter, welche Offerten einreichten.

Nach der Offertöffnung wurde umgehend mit der Auswertung der Angebote begonnen. Diese Arbeit wurde von der entsprechenden Stelle der AGV durchgeführt. Die zum Teil sehr guten Angebote wurden Punkt für Punkt, für alle Beteiligten verständlich, in nachvollziehbaren Auswertungstabellen erfasst und entsprechend der im Vorfeld festgelegten Gewichtung bewertet.

Dass die Einhaltung der Ausschreibung und die Qualität der eingereichten Angebote mit 50 % gegenüber dem bereinigten Angebotspreis mit 30 % gewichtet wurden, zeigt, dass die Qualität der Fahrzeuge oberste Priorität hat. Somit ist das Möglichste getan, dass nicht das billigste, sondern das Fahrzeug mit der höchsten Einhaltung der Ausschreibungskriterien und dem besten Preis dazu die Submission gewinnt.

Die Firma Vogt AG in Oberdiessbach gewann die Ausschreibung der sechs schweren Tanklöschfahrzeuge, die Firma Rosenbauer Schweiz AG hat den Zuschlag für die elf Strassenrettungsfahrzeuge erhalten.

### **Produktion und Auslieferung**

Bei den Vertragsverhandlungen, welche unmittelbar nach den Zuschlägen aufgenommen und mit je einem Vertreter der Arbeitsgruppe und der AGV mit den Herstellern geführt wurden, konnten Details ausgearbeitet und offene Punkte geklärt werden.

Varianten, welche von den einzelnen Feuerwehren gewünscht wurden (wie zum Beispiel die Farbe der Stossstange oder das Umsetzen von Spezialanforderungen für die Ereignisbewältigung in Autobahntunneln) wurden gemeinsam eruiert und soweit möglich umgesetzt.

Beim weiteren Produktionsprozess, in welchem es immer organisationsspezifischer und der individuelle Einbau der Geräte in den Aufbau geplant und umgesetzt wird, werden Vertreter der entsprechenden Feuerwehren vermehrt miteinbezogen.

Somit ist sichergestellt, dass die einheitlich und nach gleichen Kriterien beschafften Fahrzeuge den individuellen und vielseitigen Ansprüchen der Feuerwehren gerecht werden, die bestehenden Gerätschaften auf die neuen Fahrzeuge übernommen und die Ausbildung somit auf ein absehbares Mass angesetzt werden können.

Die gemeinsame und einheitliche Beschaffung ist ein voller Erfolg. Die geringen Abstriche, die eine Feuerwehr im Gegensatz zur eigenständigen und individuellen Beschaffung eingestehen muss, stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen einer zentralen Beschaffung. Bei den TLF S konnte allein bei sechs Fahrzeugen gegenüber dem geplanten Investitionsvolumen ein ganzes Fahrzeug, bei den SRF sogar fast deren drei eingespart werden. Ein weiterer grosser Vorteil besteht darin, dass keine Gemeinde eine Fahrzeugbeschaffungskommission einsetzen musste, welche von Beginn her ein Pflichtenheft erarbeiten, die Ausschreibung und Auswertung sowie die Vertragsverhandlungen führen und den gesamten Beschaffungsprozess überwachen muss. Unzählige Arbeitsstunden, das Aufbauen von Fachwissen über das zu beschaffende Fahrzeug und das geltende Submissionsdekret, aber auch die verborgenen Risiken bei der Beschaffung, sind mit dieser gemeinsamen Beschaffungsart auf ein Minimum reduziert. Die Gemeinden profitieren vom grossen Fachwissen im Beschaffungsbereich der AGV und von den beschriebenen günstigeren Fahrzeugpreisen.

Die beiden Beispiele haben das Potential einer gemeinsamen Beschaffungsplattform in eindrucklicher Art und Weise aufgezeigt. Wir blicken zuversichtlich und neugierig in die zukünftigen Beschaffungsprojekte der Gemeinden, hoffentlich immer öfter in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Gebäudeversicherung.

Jan Hitz, Fachspezialist AGV